

Sippenbuch Heppenheim a. d. B.

Band IV

Deutsche Ortssippenbücher
Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte

OFB/OSB 02.048

Heppenheim an der Bergstraße

IV

Halbband 1: Familiennamen A – L

Halbband 2: Familiennamen M – Z

von

Helmut Becker

herausgegeben im Auftrag des
Heppenheimer Geschichtsvereins

von

Hans Joachim Büge

Sippenbuch Heppenheim a. d. B.

Band IV

**Die Familien von Heppenheim,
Unter-Hambach, Ober-Hambach, Kirschhausen,
Sonderbach, Erbach, Wald-Erlenbach, Igelsbach und
Ober-Laudenbach**

1810 – 1880

Halbband 1

Familiennamen A – L

bearbeitet von

Helmut Becker

**herausgegeben im Auftrag des
Heppenheimer Geschichtsvereins e.V.**

von

Hans Joachim Büge

Heppenheim an der Bergstraße 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorsitzenden des Heppenheimer Geschichtsvereins

von *Karl Härter*

Vorwort des Herausgebers

von *Hans Joachim Büge*

1. Einleitung und Benutzungshinweise

- 1.1. Grundlagen, zeitlicher Rahmen und räumliche Reichweite 1
- 1.2. Bevölkerungsentwicklung 1803 – 1885 2
- 1.3. Hinweise zur Benutzung: Familieneinträge und sonstige Einträge 5

von *Hans Joachim Büge*

2. Quellen und Literatur 6

- 2.1. Archive 6
- 2.2. Literatur 6
- 2.2.1. Heppenheim 6
- 2.2.2. Familienbücher anderer Orte und Datenbanken 7
- 2.3.3. Zeitungen 8

3. Abkürzungen 9

- 3.1. Allgemeine 9
- 3.2. Ortsnamen 9
- 3.3. Familienbücher anderer Orte 10
- 3.4. Zeitungen 10
- 3.5. Genealogische Zeichen 10

4. Familienverzeichnis

Halbband 1: Familiennamen A – L 11

Halbband 2: Familiennamen M – Z 645

bearbeitet von Helmut Becker, Manfred Bräuer und Hans Joachim Büge

5. Register 1209

- 5.1. Familiennamen 1209
- 5.2. Orte und Länder 1275
- 5.3. Berufe und Stand 1304
- 5.3.1 Berufe allgemein 1304
- 5.3.2 Ämter - ev. 1341
- 5.3.3 Ämter - kath. 1341
- 5.3.4 Gendarmen und Polizei 1341
- 5.3.5 Militär 1342
- 5.4. Todesursachen 1343

Vorwort des Vorsitzenden des Heppenheimer Geschichtsvereins

Der vorliegende vierte Band beschließt die Publikation des Heppenheimer Sippenbuchs a.d.B., die Ernst Löslein mit dem 1970 publizierten ersten Band begann. Ernst Löslein hat diesen sowie den 1984 erschienen zweiten Band in Zusammenarbeit mit dem Heppenheimer Geschichtsverein erarbeitet und dem Geschichtsverein seine Unterlagen überlassen und die weitere Bearbeitung und Ergänzung des Sippenbuches anvertraut. Der erste Band, der die Jahre 1517 bis 1668 abdeckt, liegt inzwischen gedruckt in zweiter Auflage (Heppenheim 2002) und als ergänzte Datei auf der Internetseite des Heppenheimer Geschichtsvereins (<http://www.bergstrasse.de/geschichtsverein-hp/>) vor. Auch der zweite Band, mit den Familien der Jahre 1669 bis 1740, erschien 2014 in einer ergänzten zweiten Auflage. Er kann wie der dritte Band (Heppenheim 2007), der die Jahre 1741 bis 1809 behandelt, noch erworben werden. Der Heppenheimer Geschichtsverein publiziert die Neuauflagen sowie den dritten und vierten Band des Sippenbuchs im Eigenverlag und finanzierte den Druck.

Damit liegt auf der Basis der Kirchenbücher der Heppenheimer Pfarrei St. Peter ein umfassendes historisches Verzeichnis von über 10.000 Sippen bzw. Familien vor, die zwischen 1517 und 1880 in Heppenheim und den zugehörigen Dörfern bzw. heutigen Stadtteilen Unter-Hambach, Ober-Hambach, Kirschhausen, Sonderbach, Erbach, Wald-Erlenbach sowie Mittershausen, Scheuerberg, Igelsbach und zuletzt Ober-Laudenbach zumindest zeitweilig lebten, heirateten, Kinder taufen ließen und dort auch verstarben und beerdigt wurden. Da auch Taufpaten oder in Heppenheim verstorbene Auswärtige erfasst wurden, entspricht dies einer weit größeren Zahl von Menschen, die namentlich im Heppenheimer Sippenbuch nachgewiesen sind und sich über die Register erschließen lassen. Damit erhält nicht nur die Familienforschung ein unersetzliches Hilfsmittel, sondern auch die regionalgeschichtliche Forschung insgesamt kann erheblich profitieren.

Der vorliegende vierte Band, der die Jahre 1810 bis 1880 abdeckt, zeigt eindrücklich den allgemeinen historischen Wandel: Heppenheim und seine Dörfer bzw. heutigen Stadtteile gehörten seit 1803 zur Landgrafschaft bzw. ab 1810 zum Großherzogtum Hessen-Darmstadt, das zahlreiche Reformen durchführte, die auch Verwaltung und Bevölkerung Heppenhems betrafen. Die Dörfer wurden zu selbständigen Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden, blieben aber in die Heppenheimer Peterskirche eingepfarrt. Hambach wurde 1888 selbständige Pfarrei und erhielt 1897 die neue Michaelskirche; Kirschhausen hatte zwar ab 1886 eine selbständige Kirchengemeinde mit Vorstand, wurde aber erst 1905 zur selbständigen Pfarrei mit eigener Kirche. Darmstadt änderte das Ortsbürgerrecht und gewährte mehr Freizügigkeit, so dass nun wesentlich mehr Menschen aus Heppenheim auswanderten oder auch zuzogen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatte Heppenheim mit den Stadtteilen nur rund 4.170 Einwohner, um 1900 aber bereits etwas mehr als 8.650; sie lebten 1828 in 487, 1900 in 837 Wohnhäusern. Damit änderten sich auch die sozialen und kulturellen Strukturen. Laut der Beiträge zur Statistik des Großherzogtums Hessen (1909) bestand die dauernd anwesende Bevölkerung 1828 aus 3508 Katholiken, 69 Evangelischen und 77 Israeliten (Juden); 1900 waren es 4720 Katholiken, 944 Evangelische und 111 Israeliten. Das erhebliche Wachstum der evangelischen Bevölkerung, die sich zunächst den Gemeinden Auerbach und Laudенbach und ab 1854 Bensheim anschlossen, mündete allerdings erst 1901 in die Gründung einer selbständigen Heppenheimer Gemeinde. Das Kirchenbuch von St. Peter verzeichnete im 19. Jahrhundert folglich nicht mehr alle Heppenheimer Familien und es verlor durch die Einführung der zivilen Personenstandsbücher 1876 seine Funktion. Der vierte Band des Sippenbuches trägt dem Rechnung und zieht auch die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinden von Auerbach und Bensheim heran und endet 1880.

Die starke Bevölkerungszunahme im Erfassungszeitraum 1810 bis 1880 schlägt sich im Umfang des vierten Bandes nieder, der in zwei Halbbänden erschien; der erste Halbband enthält die Familiennamen A – L, der zweite die Familiennamen M – Z. Die Paginierung ist fortlaufend und die Register am Ende des zweiten Halbbandes erschließen beide Bände. Der Umfang des Bandes und die Schwierigkeit der herangezogenen Quellen lassen erwarten, dass nach wie vor Korrekturen, Verbesserungen und Erweiterungen notwendig werden; der Heppenheimer Geschichtsverein nimmt diese gerne entgegen.

Abschließend sei hier nochmals ausdrücklich Bearbeiter und Herausgeber gedankt: Helmut Becker, der langjährige Leiter des Heppenheimer Kirchenarchivs St. Peter, hat in mühevoller Arbeit die Kirchenbücher ausgewertet und die Daten erfasst; Hans Joachim Büge hat im Auftrag des Heppenheimer Geschichtsvereins diese Daten bearbeitet, ergänzt und als Herausgeber die Verantwortung für die Publikation übernommen. Ein besonderer Dank gilt auch dem Pfarrgemeinderat der katholischen Kirchengemeinde St. Peter, Heppenheim, der die Benutzung der Kirchenbücher und dem Geschichtsverein die Publikation der ermittelten Daten großzügig gestattete. Schließlich sagt der Heppenheimer Geschichtsverein allen an den vier Bänden des Heppenheimer Sippenbuchs Beteiligten nochmals ausdrücklich Dank; namentlich seien hier in alphabetischer Reihenfolge genannt: Helmut Becker, Hans Joachim Büge, Manfred Bräuer, Paul Eisenhauer, Peter Fink, Dr. Willy Lizalek, Ernst Löslein und Hans Rittersberger.

Heppenheim, im August 2017

Karl Härter, Vorsitzender des Heppenheimer Geschichtsvereins e.V.

Vorwort des Herausgebers

Der vorliegende vierte Band der Heppenheimer Sippenbücher bildet den Abschluss der Veröffentlichungen zur Genealogie der Einwohner von Heppenheim. Grundlage ist die Forschungsarbeit von Helmut Becker, dem langjährigen Kirchenarchivar von St. Peter. Er hat in jahrelanger mühevoller Kleinarbeit die Kirchenbücher der katholischen Pfarrgemeinde von St. Peter in ein Computerprogramm eingearbeitet. Es bildet die Grundlage dieses Buches.

Ergänzungen kamen aus den zahlreichen Familienbüchern der Umgebung und aus dem Internet.

Besonderen Dank gilt (in alphabetischer Reihenfolge) Manfred Bräuer, Winfried Dixkes, Reiner Dören, Dr. Karl Härter, Ludwig Knapp, Ulrich Kirschnick, Hans Rittersberger, Eugen Weber, die mich mit Rat und Tat bei der Herausgabe des Buches unterstützt haben, der evangelischen Michaelsgemeinde in Bensheim für die Erlaubnis zur Einsicht in ihre Kirchenbücher. Leider konnten die Eintragungen nach 1875 aus Gründen des Datenschutzes nicht verwendet werden.

Dem Pfarrgemeinderat von St. Peter in Heppenheim gilt mein Dank für die Genehmigung der Veröffentlichung der Daten und schließlich dem Heppenheimer Geschichtsverein, der das finanzielle Risiko der Drucklegung übernimmt.

Hans Joachim Büge

